

35) **Katholisches Bademeum.** Messandacht nebst Vesper-, Beicht- und Communion-Andacht u. s. w. Mit geistlicher Approbation. 1890. 158 S. in fl. 16<sup>o</sup>. Preis gebunden M. 4. — = fl. 2.40. Verlag von Benziger & Comp., Einsiedeln.

Der Preis dieses die gewöhnlichen Gebete (Messe und Vesper auch in lateinischen Text) enthaltenden, dem Formate nach für die Männerwelt bestimmten Büchlein erklärt sich aus der seinen, künstlerisch ausgestatteten Ausgabe und dem eleganten Einbande. Es ist eine schöne Leistung der Firma Benziger.

Kastelruth (Tirol).

Decan Anton Egger.

36) **Zgodbe Sv. Pisma** za nižje razrede ljudskih šol. S. 47 podobami. Nemški spisal Dr. Friderik J. Knecht. Poslovenil Ivan Skuhala, decan v Ljutomeru. Z dovoljenjem knezovškofovskega Lavantinskega in Ljubljanskega Ordinarijata. Klein 8<sup>o</sup>. 95 S. Ladenpreis 26 kr. Freiburg i. Br. Herder. 1889.

Die vorzügliche biblische Geschichte für die unteren Classen der Volkschule von Dr. F. J. Knecht ist auch in der slovenischen Sprache erschienen. Die slovenische Jugend, sowie auch die Herren Katecheten werden gewiss dem hochwürdigen Herrn Dechant Ivan Skuhala dankbar sein, dass er ihnen das berühmte Büchlein in der Muttersprache gereicht hat. Die Lesestücke sind kurz, die Sprache möglichst einfach. Am Ende der Erzählungen sind sehr liebre Gedächtnisverse beigegeben. Das Titelbild und die 47 in den Text gedruckten Abbildungen sind recht schön.

Auspitz (Mähren)

Religionslehrer Franz Janovský.

37) **Geistlicher Hausschatz für fromme Seelen.** Neunter Jahrgang. Mit kirchlicher Approbation. Paderborn 1887. Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei. Preis M. 2.40 = fl. 1.44.

Diese Sammlung enthält für den Jahrgang 1887 nachstehende drei Schriften:

1. Das Fegefeuer nach den Offenbarungen der Heiligen dargestellt von Abbé Louvet; nach der italienischen Uebersetzung G. Giustis deutsch bearbeitet. Paderborn 1887, wie oben. 332 Seiten.

Der ehrwürdige Missionär in Cochinchina, A. Louvet, wollte mit dieser Schrift keine gelehrt theologische Abhandlung über den Reinigungsort jenseits geben; er nahm sich die weit dankbarere Mühe, angesichts der so fargen und lückenhaften Erkenntnisse, die uns gewöhnlichen Menschenkindern über die armen Seelen beschert sind, sich in den Schriften beschaulicher Heiligen und heiliger Seelen, denen der Herr oft schon hienieden höhere Mittheilungen und Einblicke ins Jenseits gewährt, nach näheren Aufschlüssen hierüber umzusehen und sohin das Fegefeuer nach den Offenbarungen der Heiligen darzustellen. Gewiss wird auch jedermann, wosfern er gegen Privatoffenbarungen nicht überhaupt eingenommen ist, in diesen, wie sie das vorliegende Buch einfach und besonnen darlegt, wirklich zahlreiche und sehr anregende Aufschlüsse und Einblicke gewinnen, die über den so geheimnisvollen, aber eben deshalb unsere Neugierde und unser Interesse nur umso mehr erregenden Zustand der armen Seelen, der einstens, wenns gut mit uns geht, ja auch der unsere und wer weiß auf wie lange sein wird, denn doch etwas mehr Licht verbreiten. Und da unter den so zahlreich hier angeführten Privatoffenbarungen doch zweifellos viele als sicher vom Geiste der Wahrheit, von Gott kommend anzunehmen sind, so werden selbe auch nicht er mangeln, sich dadurch als solche zu erproben, dass sich so mancher Vesper dieses Buches kräftig zu einer thätigen Liebe gegen die armen Seelen und auch zu weiser, heilsamer Selbst-

liebe angeregt fühlen wird, umso mehr, als da das Fegefeuer verschiedener Stände gesondert besprochen erscheint; so ist z. B. gerade dem Fegefeuer gottgeweihter Personen, wie solches heilige Personen geschaut haben, ein eigenes langes Capitel (13) gewidmet. Bemerkenswert ist auch der Hinweis (Cap. 14), wie so häufig die prompte und anhaltende Sufragierung der armen Seelen eine strenge Pflicht der Gerechtigkeit und Dankbarkeit ist, was namentlich für solche gelten mag, die aus der Nachlassenschaft (oder auch aus frommen Stiftungen) Abgestorbener ihren ganzen Lebensunterhalt ziehen, ferner die Darlegung der verschiedenen Mittel, sich selbst vor dem Fegefeuer zu bewahren (Cap. 21). Den frohen Schluss bildet das Capitel vom Augenblöcke der Erlösung der armen Seelen.

2 Das Leben des hl. Ignatius von Loyola, nach P. P. Ribadeneira S. J.

Obwohl diese Biographie des großen Heiligen eine der kürzesten ist, die wir über ihn besitzen, so hat sie sich doch seit ihrem ersten Erscheinen im Jahre 1573 immer in hohem Ansehen erhalten, theils gewiss eben wegen der vielen erwünschten Kürze, theils und vornehmlich aber wegen der Authentizität ihrer Angaben, die größer kaum sein könnte, da P. Ribadeneira bekanntlich einer der liebsten und vertrautesten Jünger des Heiligen war, mit dem er, wie er selbst als Zeuge im Seligprechungsprozesse ausgesagt, 16 Jahre lang familiär und acht davon wahrhaft intim verkehrte, daher er seine Angaben zum größten Theil als Augen- und unmittelbarer Ohrenzeuge zu machen in der Lage war. Befremdend ist, dass diese neue deutsche Ausgabe noch Bononia (Bologna), Senis (Siena), Mutina (Modena) Malorca, Castella (Castilien), Burgen (Burgos) schreibt.

3. Leitsterne nach P. Nepveu S. J.

Der vorliegende neunte Jahrgang des „geistlichen Hausschatzes“ bringt hier eigentlich ausschließlich den Septembermonat der ersten, gedankenreichen, auch für Predigten vielen und sehr gediegenen Stoff bietenden christlichen Considerationen für alle Tage des Jahres von P. Franz Nepveu S. J.; welche übrigens kein fortlaufendes Ganzes bilden, vielmehr in jedem Monat auf gewisse Hauptwahrheiten und Thematik, unter etwas verändertem Gesichtspunkt, wieder zurückkommen, so dass jeder Monat gewissermaßen ein Ganzes für sich ausmacht und abschließt.

H. R.

38) Gedanken und Herzengesänge über das Leiden Jesu Christi auf alle Tage des Jahres, geschöpft aus der heiligen Schrift und den heiligen Kirchenvätern von P. Cajetan Maria von Bergamo, Kapuziner-Ordenspriester. Aus dem Italienischen übersetzt von einem Priester der Diözese Trient. Mit Approbation des hochw. fürstbischöfl. Ordinariates Trient. Innsbruck. Verlag der Vereins-Buchhandlung 1889. Zwei Theile. X u. 1405 Seiten. Ladenpreis fl 2.60 = M. 5.20.

Mit vollstem Rechte empfiehlt der Uebersetzer vorliegende Betrachtungen nicht nur Ordensleuten und Priestern, sondern auch Weltleuten, die täglich einige Zeit zu geistlicher Lektion und Betrachtung finden. Der Vorzug dieses in Italien weitverbreiteten Betrachtungsbuches vor so vielen anderen liegt schon angedeutet in dem Titel des Buches. Es enthält Gedanken und Herzengesänge, Annuthungen und Affekte, Übungen des Glaubens, der Demuth, der Reue, der Hoffnung, der Liebe u. s. f., kurz ein Compendium der heiligsten Gebete und kräftigsten Vorsätze, wie solche bei andächtiger Betrachtung des Leidens Christi von der göttlichen Gnade in unserem Herzen hervorgerufen werden. Darum dürfen diese Betrachtungen sich besonders eignen für solche fromme Personen, die im betrachtenden Gebete noch weniger geübt sind oder sich schwer thun, einen gegebenen Betrachtungsgegenstand selbst-